

# FREIWILLIGENSTRATEGIE & FREIWILLIGENGESETZ

## Weiterentwicklungen im Freiwilligenland Österreich

Österreich ist ein Freiwilligenland. Freiwilliges Engagement prägt die Gesellschaft. Rund 3,72 Millionen Menschen über 15 Jahre engagieren sich in vielfältiger Weise wöchentlich rund 24 Millionen Stunden aktiv in Vereinen, Organisationen, Bürgerinitiativen, selbst organisierten Projekten oder in der Nachbarschaftshilfe. Wichtige Handlungsfelder sind u.a. Katastrophenhilfe, Kultur, Umwelt, Religion, Soziales, Politik, Gemeinwesen, Bildung und Sport. In Organisationen und Vereinen engagieren sich rund 25,8 Prozent der Bevölkerung freiwillig und unbezahlt; im informellen Bereich bzw. in der Nachbarschaftshilfe etwa 36,7 Prozent (Statistik Austria, 2022: Freiwilliges Engagement in Österreich).

Der folgende Artikel stellt in aller Kürze relevante Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und die 2023 veröffentlichte Freiwilligenstrategie sowie ihre Bedeutung für den Ring Österreichischer Bildungswerke (RÖBW) – anhand ausgewählter Ziele und Maßnahmen dar.

### FREIWILLIGENGESETZ

Seit 2012 ist das Bundesgesetz zur Förderung von freiwilligem Engagement (FreiWiG) in Kraft. Es stellt die gesetzlichen Grundlagen und die Rahmenbedingungen zur Förderung von Freiwilligenarbeit in Österreich dar. Es regelt weiters das Freiwillige Sozialjahr, das Freiwillige Umweltschutzjahr sowie den Gedenkdienst und den Friedens- und Sozialdienst im Ausland. Das Gesetz wurde 2023 überarbeitet und ist seit 1. September 2023 in Kraft. Dem neuen Gesetz ging ein Beteiligungsprozess voraus. Die zivilgesellschaftlichen Empfehlungen flossen in den Entwurf für eine Novelle ein.

#### Novelle des Freiwilligengesetzes – ausgewählte Neuerungen:

- In der Novelle ist unter anderem die **bundesweite Service- und Kompetenzzentrale für freiwilliges Engagement** verankert. Deren zentrales Instrument ist die Online-Plattform [freiwillig-engagiert.at](https://freiwillig-engagiert.at).
- Für die **Freiwilligenzentren** in den Bundesländern gibt es eine eigene Projektförderung.
- Die **Mittel des Anerkennungsfonds** werden auf 500.000 EUR im Jahr aufgestockt.
- Innovative Freiwilligen-Projekte werden künftig einmal im Jahr mit einem **Staatspreis für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement** ausgezeichnet (der Staatspreis 2023 für Inklusion/3. Platz ging an die *murauerInnen* und das Steirische Volksbildungswerk).
- Für jene jungen Menschen, die ein **Freiwilliges Soziales Jahr**, ein **Freiwilliges Umweltjahr** oder den **Gedenkdienst** im Inland absolvieren, gibt es künftig bis zu 500 EUR im Monat Taschengeld. Zusätzlich erhalten Freiwillige ein **Gratis-Klimaticket**.
- **Gedenk-, Friedens- und Sozialdienste im Ausland** werden künftig mit bis zu 3 Millionen Euro im Jahr gefördert.
- Der **Österreichische Freiwilligenpass** dient künftig als zentraler österreichischer Nachweis für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement.

VON GENOVEVA BRANDSTETTER,  
PÄDAGOGISCHE & WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG IM  
RING ÖSTERREICHISCHER BILDUNGSWERKE (RÖBW)

Ein wichtiges Gremium ist der **Österreichische Freiwilligenrat**. Der Freiwilligenrat ist gesetzlich verankert und hat das Ziel, Freiwilligentätigkeiten anzuerkennen und aufzuwerten. Ein weiteres Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für freiwillige Arbeit zu verbessern. Um diese Ziele zu erreichen, berät er das Sozialministerium, fördert die Vernetzung und macht Vorschläge zur Umsetzung der Freiwilligenpolitik. Der RÖBW ist für die Konferenz der Erwachsenenbildung Mitglied des Freiwilligenrats. **Freiwilligenbericht** – Das Freiwilligen-gesetz gibt vor, dass zusammen mit dem Österreichischen Freiwilligenrat alle fünf Jahre ein Bericht über die Lage und Entwicklung des freiwilligen Engagements in Österreich zu erstellen ist.

### FREIWILLIGEN-STRATEGIE

Die Österreichische Freiwilligenstrategie ist das Ergebnis einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern, Gemeinden, Sozialpartnern und Zivilgesellschaft im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Freiwilligenrates. Der Ring Österreichischer Bildungswerke hat an der Strategie mitgearbeitet (Genoveva Brandstetter, Wolfgang Kellner). Sie wurde 2022-2023 erarbeitet und 2023 veröffentlicht. Das Dokument stellt basierend auf den Ergebnissen des Berichts „Zukunft für das Ehrenamt“ des österreichischen Parlaments, der „Evaluierung des Freiwilligengesetzes“ durch das NPO Institut der Wirtschaftsuniversität Wien und dem darauf aufbauenden Beteiligungsprozess „freiwilligenpolitik. mitgestalten.jetzt“ der Interessenvertretung Gemeinnütziger Organisationen aktuelle Befunde rund um freiwilliges Engagement in Österreich vor und soll für die Weiterentwicklung der Freiwilligenpolitik genutzt werden. Die Strategie soll dazu beitragen, bereits Erreichtes zu stabilisieren und Lösungsvorschläge für kommende Herausforderungen anzubieten. Dabei gilt es, bedeutende Veränderungen rechtzeitig zu identifizieren und Anpassungsprozesse zielgerichtet zu initiieren, um die Quantität und Qualität des freiwilligen Engagements in Österreich auch in Zukunft abzusichern bzw. dort, wo es notwendig wird, auch ausbauen zu können.

Gemeinsames Ziel ist es, den österreichischen Freiwilligensektor nachhaltig zu stärken und für zukünftige Herausforderungen zu rüsten. Vor diesem Hintergrund verfolgt die vorliegende Freiwilligenstrategie strategische Ziele und schlägt zu deren Erreichung konkrete Maßnahmen vor. Alle Ziele und Maßnahmen sind als Empfehlung des Freiwilligenrates sowie der damit verbundenen Institutionen und Organisationen an die Politik zu sehen.

### AUSGEWÄHLTE ZIELE UND MASSNAHMEN DER FREIWILLIGENSTRATEGIE

#### Der Freiwilligen-Sektor als Bildungsbereich – die Aufwertung informeller Bildung

Die Bedeutung der im Ehrenamt erworbenen Kompetenzen, das Ehrenamt als Lern- und Bildungsfeld wird sehr betont. Kooperationen des FW-Sektors mit Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen so-

wie mit Firmen sollen gestärkt und auch die Arbeitsmarktrelevanz deutlich gemacht werden (service learning, corporate volunteering ...). Ehrenamtliche haben lt. Gesetz Anspruch auf die Ausstellung eines Freiwilligenpasses, in dem sowohl Art und Umfang des Engagements wie auch erworbene Kompetenzen dokumentiert werden. Der Ring leistet hier mit seiner Expertise einen wesentlichen Beitrag. Seit mehr als 20 Jahren entwickelt der Ring unterschiedliche Formate zur Validierung von Kompetenzen (und entwickelte auch den FW-Nachweis mit). Ein neues vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) beauftragtes Projekt fördert die Umsetzung der Nachweiserstellung für freiwillige Tätigkeiten. Im Rahmen eines Lehrgangs werden Mitarbeiter\*innen von FW-Organisationen geschult, dialogische Kompetenzerfassung durchzuführen und Nachweise mit Ehrenamtlichen zu erstellen. Dieser Prozess der begleiteten Kompetenzerfassung wird im Rahmen dieses Projekts auch finanziell abgegolten. Dies unterstützt die Umsetzung der FW-Strategie in diesem Punkt wesentlich. Der RÖBW bietet mit seiner Vereinsakademie außerdem österreichweit und für alle Ehrenamtlichen offene Weiterbildungen an, wie dies auch in der FW-Strategie forciert wird (gefördert vom BMSGPK).



Image by wirestock on Freepik

#### Strukturen für Freiwilligenengagement verbessern – Anlaufstellen und Drehscheiben in ganz Österreich schaffen

Als erste Informationsstelle für ein freiwilliges Engagement fungieren neben Freiwilligenorganisationen auch Freiwilligenzentren. Deren Ziel ist unter anderem die Gewinnung, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen auf Landes- bzw. regionaler Ebene und eine Vernetzungsfunktion. Sie sollen ausgebaut werden. Zusätzlich wird eine nationale Servicestelle für freiwilliges Engagement etabliert, die Informationen, Vermittlungen, Beratungen sowie Fortbildungen für Freiwillige und Organisationen bundesweit anbietet oder organisiert.

Zu beachten ist aus der Perspektive des RÖBW hierbei, inwiefern an bestehende funktionierende Strukturen der FW-Einrichtungen angeknüpft wird, wie die vorhandenen Expertisen am besten verschränkt werden können und wie die Vielfalt an unterschiedlichen FW-Einrichtungen (thematisch, strukturell) miteingebunden werden kann. Der Ring kann hier seine Expertise im Bildungsbereich und mit zivilgesellschaftlich wirksamem ehrenamtlichen Engagement-Strukturen (lokal und regional) einbringen.

#### Freiwilligenkoordination und -management unterstützen

Um freiwilliges Engagement gezielt zu fördern und richtig einzusetzen sowie der Vielfalt der Freiwilligen und ihrer Motive besser zu entsprechen, bedarf es lt. FW-Strategie einer Professionalisierung durch Freiwilligenkoordination und -management in den Organisationen. Freiwilligenkoordination und -management soll als Leistungsbestandteil in Förderverträgen berücksichtigt werden.

Freiwilligenkoordination und -management erhöhen die Qualität der erbrachten Leistungen und die Wirkung für das Gemeinwohl und sind daher auch im Interesse der Förderpartner.

Finden, begleiten, motivieren, unterstützen und beraten ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit des RÖBW. In diesem Sinne ist die – auch finanzielle – Anerkennung dieser Arbeit zu begrüßen. Wesentliches Merkmal der Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen im RÖBW ist die Kooperation auf Augenhöhe und die Programmautonomie der Ehrenamtlichen.

#### Projekt- und Struktur- förderung durch die öffentliche Hand sicher- stellen und ausbauen

Neben der Förderung von Freiwilligenprojekten ist für Ausbau und Erhalt des freiwilligen Engagements in Österreich auch Unterstützung für Strukturen notwendig, die Engagement fördern und ermöglichen. Bei der Weiterentwicklung des Freiwilligenfonds wird lt. FW-Strategie neben einer Erhöhung der fi-

nanziellen Mittel auch die Möglichkeit geprüft, Strukturen der Freiwilligenarbeit zu unterstützen. Das Förderungsportfolio des Freiwilligenfonds soll erweitert werden.

#### Abstimmung zwischen Verwaltung und Gesetzgebung im Freiwilligenbereich weiterentwickeln

Im Sinn größtmöglicher Wirksamkeit und Evidenzbasierung der österreichischen Freiwilligenpolitik sollten Verwaltung, Gesetzgebung und Freiwilligensektor bei der Entwicklung und Umsetzung freiwilligenpolitischer Initiativen bestmöglich abgestimmt zusammenarbeiten. FW-Einrichtungen wie auch der RÖBW sind auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebenen engagiert. Die FW-Strategie sieht vor, Bund und Länder zu vernetzen.

#### Rolle des Freiwilligenengagements für gesellschaftliche Innovationen nützen – Diversität fördern

Der Freiwilligensektor ist ein relevanter Raum für soziale Innovationskraft, weil Organisationen und Freiwillige auf gesellschaftliche Bedürfnislagen neue und innovative Antworten außerhalb bestehender Regelverfahren entwickeln. Die Potenziale des Freiwilligenbereichs für soziale Innovationen sollen gezielt gefördert und genutzt werden, zum Beispiel Förderung von Diversität in einem umfassenden Sinn – von der Etablierung neuer Einsatzbereiche und Einsatzformen, Einbindung von Migrant:innen und Menschen mit Migrationshintergrund bis hin zu intergenerationellem Lernen und Engagement usw. Der RÖBW hat eine lange Tradition der Entwicklung von neuen Verfahren und Methoden, um Bildungs- und auch Entwicklungsangebote bis in kleinste Gemeinden zu bringen. Im Rahmen der Stärkung des Freiwilligenfonds sollen Projekte unterstützt werden, die Innovationen, Diversität und Interdisziplinarität fördern. Dies wird auch bei Auszeichnungen und öffentlicher Anerkennung für freiwilliges Engagement berücksichtigt.